

Wichtige Information!

Von Herrn Prof. Dr. Joachim Krauss von der MHH Hannover erreichte uns nachstehende Meldung, welche wir Ihnen nicht vorenthalten möchten, da es sich bei der StimTox-Studie um eine wichtige Studie handelt. Nach einiger Vorbereitung ist Hannover nun auch Studienzentrum für die StimTox-Studie geworden.

Die Medizinische Hochschule Hannover ist neues Studienzentrum bei der StimTox-CD Studie

Die StimTox-CD Studie, welche von Herrn Prof. Volkmann, Neurologische Klinik, Universitätsklinikum Würzburg, geleitet wird, ist eine der wichtigsten Studien zur weiteren Erforschung der Wirksamkeit der tiefen Hirnstimulation bei Dystonie, welche derzeit im deutschsprachigen Raum durchgeführt wird. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass nach einer längeren Vorbereitungsphase, bei der es galt mehrere administrative Probleme zu regeln, auch die Medizinische Hochschule mit den Kliniken für Neurochirurgie und Neurologie, am 7. Oktober 2020, als Studienzentrum initiiert wurde.

Obschon die tiefe Hirnstimulation zur Behandlung der cervikalen Dystonie bereits Ende der 1990er Jahre eingeführt wurde (Krauss, 1999), wurde die größte Aufmerksamkeit zunächst der Behandlung der generalisierten Dystonie zuteil. Über die Jahre hinweg wurde jedoch eine Vielzahl von Studien durchgeführt, welche die Wirksamkeit der tiefen Hirnstimulation bei der cervikalen Dystonie bestätigten. Der Durchbruch kam schließlich nach Veröffentlichung der Multicenter-Studie, an welcher mehrere Kliniken im deutschen Sprachraum beteiligt waren, bei der die Wirksamkeit der Therapie im Rahmen einer randomisierten Studie bestätigt werden konnte (Volkmann, 2014). Im Rahmen des doppelblindeten Studiendesigns konnte die Effektivität der Pallidumstimulation auf die Schwere der Dystonie im Vergleich zu einer vorübergehenden „Schein-Stimulation“ eindrucksvoll gezeigt werden.

Bei der aktuellen StimTox-CD Studie wird untersucht, ob Patienten, welche unzureichend auf die Behandlung mit Botulinumtoxin ansprechen, Vorteile durch die Behandlung mittels der tiefen Hirnstimulation haben. Bei der klinischen Prüfung soll gezeigt werden, dass bei dieser Patientengruppe die tiefe Hirnstimulation eine weitreichendere Besserung der Dystonie bewirkt als wiederholte Botulinumtoxin-Injektionen. Bis September 2020 waren 29 Patienten in die Studie eingeschlossen worden, davon wurden 27 Patienten randomisiert. Corona-bedingt kam es in den letzten Monaten vorübergehend zu Einschränkungen, jedoch konnten mit Hilfe der Video-Telefonie hier neue Wege geschaffen werden.

Die aktiven Studienzentren sind derzeit in Würzburg, Berlin, Kiel, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Köln und Tübingen angesiedelt, und jetzt ist auch Hannover Studienzentrum. Seit dem Jahre 2005 wurden in der Medizinischen Hochschule Hannover mehr als 200 tiefe Hirnstimulationen bei Dystonie vorgenommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über die Jahre hinweg mit der DDG.

Prof. Dr. Joachim K. Krauss, Klinik für Neurochirurgie
PD Dr. Christoph Schrader, Klinik für Neurologie

*Ansprechpartner für eine Anmeldung zur ambulanten Vorstellung sind:
Herr Prof. Krauss (0511-5326650) oder
Herr PD Dr. Schader (0511-5325918).*